

Individuelle Förderung am Gymnasium Letmathe in der Sekundarstufe I

Vorwort

Das vorliegende Konzept zur individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler am Gymnasium Letmathe ist das Ergebnis einer Arbeitsgruppe unter Beteiligung von Schülern, Eltern und Lehrern.

Am 8. Juli 2013 wurde das Konzept von der Schulkonferenz unter Ausschluss des Punktes: *Förderung besonderer Begabungen und Interessen: AG-Angebote aus den Bereichen Sport, Naturwissenschaften und Gesellschaftswissenschaften für die Klassen 7 bis 9* (vgl. Punkt 3) beschlossen. Da die Ausweitung des obligatorischen AG-Bereichs auf die Mittelstufe nur durch eine Erhöhung der Stundentafel um eine 67,5-minütige Stunde zu realisieren ist, hat sich die Schulkonferenz zunächst gegen dieses zusätzliche, aber dennoch sehr wünschenswerte Angebot ausgesprochen.

Schwerpunkte des Förderkonzeptes am GL

Förderung fachlicher Kompetenzen

- Binnendifferenzierung
- kernfachgebundene Lernzeiten mit Eingangsdiagnose in 5 (D, M, E)
- Übergangshilfen
- Dokumentation individueller Lernentwicklung (► Portfolio)
- Beratung von SuS und Eltern
- offene Lernzeiten in Kleingruppen in 6 und 7
- Module Offenes Lernen in 7-9 (MOL) (► Portfolio)
- Hausaufgabenbegleitung
- Schüler helfen Schülern
- Komm mit
- LRS Förderung

Förderung methodischer Kompetenzen

- Methodentraining für alle Stufen in jährlichen Projekttagen vor den Herbstferien
- Oberstufenschüler als Lernberater im Bereich "Lernen lernen"
- MeSoLe (methodisches, mediales und soziales Lernen) in 5/6
- Einführung in Word und Powerpoint
- Internetführerschein (► Portfolio)

Individuelle Förderung am Gymnasium Letmathe

Förderung besonderer Begabungen und Interessen

- musisch-künstlerische Arbeitsgemeinschaften im Wahlpflichtbereich in 5/6 (► Portfolio)
- Teilnahme an Wettbewerben (► Portfolio)
- Sprachenzertifikate (E, F) (► Portfolio)
- Angebote der Übermittagsbetreuung
- Musizieren in Gruppen und als Solisten
- "Drehtürmodell"

Förderung sozialer und personaler Kompetenzen

- MeSoLe / Lions Quest: Erwachsen werden in 5/6 (► Portfolio)
- Schülerpatenschaften
- MOL mit Lions Quest Schwerpunkten ab 7 (► Portfolio)
- externe Teamtrainingsprogramme
- sexualpädagogischer Workshop
- Suchtprävention
- Prävention im Bereich digitale Medien
- Girls' Day and Boys' Day
- Betriebspraktikum / Berufswahlorientierung (► Portfolio)
- Ausbildungen zum Streitschlichter, Sporthelfer, Schulsanitäter (► Portfolio)
- Klassen-, Kurs- und Studienfahrten

1. Förderung fachlicher Kompetenzen

1.1. Binnendifferenzierung

1.2. Übergangshilfen

siehe 4.

1.3. Diagnostik und Dokumentation der individuellen Lernentwicklung

Um alle Schülerinnen und Schüler angemessen und nachhaltig zu fordern und zu fördern, muss eine sorgfältige Dokumentation der individuellen Lernentwicklung erfolgen. Eine besondere Bedeutung kommt der Dokumentation in der Erprobungsstufe zu. So wird am Gymnasium Letmathe die individuelle Lernausgangslage der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5 durch diagnostische Verfahren und Prozessbeobachtung erhoben, um ausgehend von den Ergebnissen entsprechende Fördermaßnahmen einleiten zu können.

Folgende Kompetenzen stehen im Mittelpunkt der Dokumentation:

- Lese- und Schreibkompetenz
- mathematische Kompetenz
- fremdsprachliche Kompetenz
- Arbeitsverhalten
- Sozialverhalten

Die Dokumentation erfolgt durch die Fachlehrer und den Klassenlehrer.

1.4. Beratung

Die individuelle Lernentwicklung der SuS wird in Erprobungsstufen- bzw. Klassenkonferenzen erörtert und sich daraus ergebende Maßnahmen (z.B. LRS-Förderung, Life Kinetik, MoL, Schüler helfen Schülern, Elterngespräche etc.) werden gemeinsam beschlossen. Die Erörterung kann auch in Teambesprechungen oder pädagogischen Dienstbesprechungen erfolgen.

Da Eltern und Lehrer gemeinsam die Verantwortung für Bildung und Erziehung tragen und die Kinder aus unterschiedlichen Perspektiven betrachten, sind ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch und gegenseitige Beratung wichtige Bestandteile individueller Förderung. Grundlage dieser Gespräche, die am Elternsprechtag oder in individuellen Sprechstunden stattfinden, bilden die Aufzeichnungen zur individuellen Lernentwicklung. Mit den Eltern werden im Rahmen von Förderplangesprächen Zielvorstellungen formuliert und Fördermaßnahmen vereinbart.

1.5. Lernzeiten

Im gebundenen Ganzttag bilden die Lernzeiten das „Herzstück der zusätzlichen Elemente“ (Der GanzTag in NRW. Beiträge zur Qualitätsentwicklung 19/2011, S. 17). In dieser Zeit wiederholen und üben die Schüler das im Unterricht neu erworbene Wissen, wenden es an und vertiefen es in einer Atmosphäre der konzentrierten Stille. Die Lernzeiten sind fest organisiert und bieten den Schülern durch professionelle Begleitung durch die Fachlehrer ein hohes individuel-

les Förderpotential (vgl. ebd.) und individuelle Lernberatung. Lernzeiten am Gymnasium Letmathe fördern selbstständiges und selbstgesteuertes Lernen.

Die Schüler und ihre Eltern werden immer zu Beginn des Schuljahres schriftlich über Funktion, Ablauf und verbindliche Regeln der Lernzeiten informiert. Von den Schülern sind Aufgabenhefte (ab Schuljahr 2015/16 ein individueller Schulplaner des Gymnasiums Letmathe) zu führen, die den Eltern Einblicke in den aktuellen Lernstoff und das Arbeitsverhalten ihrer Kinder geben sollen. Sie dienen als Kommunikationsmittel zwischen Schule und Elternhaus.

Kernfachgebundene Lernzeiten mit Eingangsdiagnose in 5 (D, M, E)

- Die Schüler der Jahrgangsstufe 5 haben in Mathematik, Deutsch und Englisch jeweils eine 67,5-minütige Lernzeit pro Woche, die vom jeweiligen Fachlehrer durchgeführt wird.
- Bis zu den Herbstferien wird von den jeweiligen Fachlehrern verstärkt diagnostisch gearbeitet, um den individuellen Förderbedarf jedes Kindes zu Beginn der Erprobungsstufe festzustellen.
- Die Fachschaften Mathematik, Deutsch und Englisch erarbeiten verbindliches Diagnosematerial.
- Diagnoseergebnisse werden schriftlich dokumentiert. (vgl. *Dokumentation der individuellen Lernentwicklung in der Erprobungsstufe*)
- Individuelle Fördermaßnahmen werden sowohl durch eine Binnendifferenzierung des Fachunterrichts als auch durch individualisierte Aufgaben in der Lernzeit sichergestellt.
- Um selbstständiges und selbstgesteuertes Arbeiten insbesondere im Hinblick auf die Lernzeit in Klasse 6 und MoL in der Mittelstufe zu fördern, kommen in den Lernzeiten zunehmend Methoden wie Stationenlernen und Freiarbeit zum Einsatz.
- In der Regel werden die Lernzeiten in den Vormittag integriert.
- Die Fachlehrer werden von ausgewählten Schülern der Oberstufe oder externen Kräften (Lernassistenten) in ihrer Arbeit unterstützt. Das Prinzip der Doppelbesetzung ermöglicht bessere Differenzierungs- und Fördermöglichkeiten zum Beispiel durch die Bildung kleinerer Gruppen.
- Parallel zu den Lernzeiten gibt es nach Möglichkeit einen weiteren Arbeitsraum für Schüler, die mit ihren Pflichtaufgaben fertig sind und alleine oder in Gruppen weitere Aufgaben, Projekte etc. bearbeiten.

Lernzeiten in 6 und 7

- Die Schüler der Jahrgangsstufe 6 haben drei 67,5-minütige Lernzeiten, die anteilig an Mathematik, Deutsch, Englisch und die zweite Fremdsprache (Latein oder Französisch) je nach Stundenzahl der vier Fächer (bei zwei Unterrichtsstunden eine volle Lernzeitstunde, bei drei Unterrichtsstunden eine halbe Lernzeitstunde) vergeben werden; die Schüler der Jahrgangsstufe 7 haben nur eine 67,5-minütige Lernzeit, die sie selbstständig für die Bearbeitung ihrer Aufgaben nutzen.
- Auch diese Lernzeiten werden in der Regel von Kernfachlehrern betreut.
- Wenn organisatorisch realisierbar werden auch in diesen Lernzeiten Lernassistenten eingesetzt, um phasenweise kleinere und / oder leistungshomogene Gruppen bilden zu können.

- Die SuS arbeiten möglichst selbstständig und eigenverantwortlich an ihren fachspezifischen Aufgaben.
- Diagnosemaßnahmen finden in den Kernfächern fortlaufend statt, sodass erforderliche Förderungen in der Lernzeit, im Unterricht oder aber durch Teilnahme an „Schüler helfen Schülern“ realisiert werden können.

Module offenen Lernens in 7 – 9 (MoL)

In der Mittelstufe werden – der zunehmenden Individualisierung der Schullaufbahn entsprechend – in einem offenen Modulsystem Lern-Angebote gemacht, die die Schülerinnen und Schüler je nach Leistungsstand und Interesse nutzen können.

Diese Lern-Angebote (Module) ...

- dienen der Übung, Vertiefung und Wiederholung von Unterrichtsstoff;
- umfassen je ca. 10 Unterrichtsstunden (ca. 1 Quartal);
- werden jahrgangsübergreifend (für die Jahrgangsstufen 7 – 9) angeboten und werden gegebenenfalls mit dem Hinweis „Geeignet für Stufe ...“ versehen.
- vermitteln entweder Grundkenntnisse (Abbau von Defiziten), weiterführende Kenntnisse (Exzellenzförderung) oder außerunterrichtliche Kompetenzen (z. B. Tastschreiben);
- finden in Kursgrößen statt, die deutlich unter Klassengröße (ca. 15 TN) liegen;
- finden in einer Arbeitsatmosphäre der Ruhe und Konzentration statt;
- werden als Pflichtveranstaltung im regulären Ganztagsunterricht angeboten;
- werden von den Schülerinnen und Schülern für je ein Quartal gewählt,
- im Kontext von Förderplänen werden MoL-Angebote als individuelle Fördermaßnahmen genutzt
- sind entweder als frei wählbare oder aber als verpflichtende Angebote konzipiert, die jeder Schüler innerhalb eines Zeitfensters belegen muss; diese Pflicht-Module dienen der Erweiterung sozialer und medialer Kompetenz:
 - Stufe 7: „Klick safe“ / Internetführerschein
 - Stufe 8: Mobbing und Cybermobbing
 - Stufe 9: Berufswahlorientierung / Vorbereitung des Betriebspraktikums und werden auf dem Zeugnis dokumentiert.

1.6. Hausaufgaben in der Sekundarstufe I

Hausaufgaben in der Erprobungsstufe

Effektiv genutzte Lernzeiten ersetzen in den Jahrgangsstufen 5 und 6 weitgehend die Hausaufgaben und tragen wesentlich zum Lernerfolg bei. Individuelle häusliche Übungen (Vokabeln lernen, Vorbereitung auf Klassenarbeiten, Lektüre von Ganzschriften, Rechentraining etc.) und die Durchführung kleiner Projektaufgaben sind jedoch weiterhin erforderlich.

Hausaufgaben in der Mittelstufe

Im Gegensatz zu den Jahrgangsstufen 5 und 6 haben die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 7 nur eine 67,5-minütige Lernzeit, die nicht ausreichend ist, um alle notwendigen Übungen und Aufgaben in der Schule zu erledigen. Da Hausaufgaben jedoch soweit möglich in den Ganzttag integriert werden

(siehe Binnendifferenzierung, Lernzeiten) und darüber hinaus maßvoll eingesetzt werden sollen (in der Klassenstufe 7 stehen z.B. max. 2 x 120 Minuten abzüglich 1 Lernzeitstunde, also insgesamt ca. 180 Minuten, für Hausaufgaben pro Woche zur Verfügung), sorgen der Klassen- und die Fachlehrer der einzelnen Klassen dafür, dass es zu keiner unverhältnismäßigen Belastung der Schülerinnen und Schüler kommt. Die Bearbeitung von Hausaufgaben geschieht demzufolge

- a) in der 67,5-minütigen offenen **Lernzeit**,
- b) bei Bedarf in einer freiwilligen **Hausaufgabenbetreuung** oder
- c) zu Hause.

Die freiwillige Hausaufgabenbegleitung wird übergreifend für die Jahrgänge 7 – 9 angeboten und von Oberstufenschülern betreut; die dafür vorgesehene Unterrichtsstunde findet im Anschluss an den Ganztag bis 16:00 Uhr statt. Zusätzlich steht immer ein Fachlehrer zur Verfügung, um den Schülerinnen und Schülern qualifizierte Hilfestellung geben zu können. Die Kontrolle und Anmeldung zur Hausaufgabenbegleitung erfolgt über Oberstufenschüler.

1.7. Fachliche Förderung zum Abbau von Defiziten

Neben der individuellen Förderung im Unterricht, in den Lernzeiten und durch MoL bestehen für die fachliche Förderung zum Abbau von Defiziten folgende Möglichkeiten:

Tutorensystem: „Schüler helfen Schülern“

- Förderung schwächerer Schüler in den Fächern Mathematik und Englisch (Stufen 6 – 9) und in den Fächern Latein und Französisch (Stufen (6) 7 – 9)
- zeitnahe Auffangen von Defiziten und Vermeidung weiterer Defizite
- kostengünstige Hilfe mit enger Anbindung an die Schule
- Förderung fachweise und in kleinen Gruppen (2-4 Schüler) durch qualifizierte Schüler der Oberstufe (Tutoren, Auswahl durch die Fachlehrer), damit auch
- gezielte Förderung stärkerer Schüler (Tutoren) durch Festigung des gelehrt Unterrichtsstoffs
- ein Tutorium umfasst 10 Sitzungen (je 45 Minuten, bei 4 Schülern 60 Minuten) und kann 3 mal je Schuljahr in den Räumen der Schule durchgeführt werden; Block I: Sept.-Dez.; Block II: Januar – März; Block III: März - Juni
- Betreuung / Begleitung der Tutoren durch die Fachlehrer
- Im Kontext von Förderplänen werden die Tutorien kostenlos angeboten.

Förderangebote im Rahmen von „Komm mit“

Förderkurse im Rahmen von „Komm mit“ werden auf der Basis von Förderplänen bzw. Empfehlungen der Notenkonferenzen eingerichtet:

- je nach Bedarf an fachlicher Förderung werden Kurse in den entsprechenden Jahrgangsstufen und Fächern angeboten (in der Regel in Mathematik, Latein und Englisch);
- die Eltern der betroffenen Schüler werden mit dem Halbjahreszeugnis über die Förderpläne schriftlich informiert und zu einem Informations- und Beratungsgespräch eingeladen;
- die Förderkurse werden von Fachlehrern und -lehrerinnen unterrichtet;

- an die Förderkurse werden bei Bedarf Kurse aus dem kostenfreien Tutorensystem „Schüler fördern Schüler“ angedockt.

LRS Förderung

Zu Beginn der Klasse 5 wird die Lernausgangslage und der Lernstand der Schülerinnen und Schüler unter anderem auch durch standardisierte Tests zur Lese- und Rechtschreibkompetenz (Hamburger Schreibprobe) durch den jeweiligen Fachlehrer beurteilt; anschließend werden die Schüler geeigneten Förderangeboten zugewiesen.

Der LRS-Förderunterricht findet wöchentlich in Kleingruppen mit max. 6-10 Kindern für die Stufen 5, 6 und 7 statt. Alle betroffenen Fachkollegen werden bei Erprobungsstufenkonferenzen oder Dienstbesprechungen über den LRS-Förderbedarf einzelner Schüler informiert.

Förderpläne in der Sekundarstufe I

Mit Beginn des zweiten Halbjahres im Schuljahr 2014/15 tritt eine Änderung der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Stufen 5 bis 9 in Kraft, die sich auf Förderangebote für Schülerinnen und Schüler bezieht, deren Versetzung am Ende des Schuljahres bereits zum Halbjahreswechsel als gefährdet erscheint. Bisher haben alle Schülerinnen und Schüler bei einer nicht ausreichenden Leistung eine so genannte Lern- und Förderempfehlung erhalten. Nach der neuen Regelung muss die Schule einen individuellen Förderplan in den Fällen erstellen, wo sich eine mögliche Nicht-Versetzung am Ende des Schuljahres abzeichnet: *„Die Schülerin oder der Schüler erhält eine individuelle Lern- und Förderempfehlung ... neben dem Halbjahreszeugnis, wenn die Versetzung, der angestrebte Abschluss oder der Verbleib in der bisherigen Schulform gefährdet ist. Die Schule erstellt einen individuellen Förderplan und bietet den Eltern ein Beratungsgespräch an.“* (§ 7 Abs. 5 APO SI)

Dies bedeutet im Einzelnen, dass

- bei sich abzeichnender Gefährdung der Versetzung, eines Abschlusses oder des Verbleibs an der Schulform zum Halbjahreswechsel ein Förderplan erstellt werden muss,
- in einer Diagnose kompetenzbezogenen Minderleistungen in jedem Fach beschrieben werden, in dem bei der betreffenden Schülerin / dem betreffenden Schüler eine defizitäre Leistung zu verzeichnen ist,
- die bisherigen Lern- und Förderempfehlungen durch den Förderplan ersetzt bzw. in ihn integriert werden,
- in dem Förderplan konkrete Fördermaßnahmen aufgezeigt und den Eltern in einem Beratungsgespräch angeboten werden, zu dem sie mit dem Halbjahreszeugnis eingeladen werden und an dem möglichst auch der Schüler / die Schülerin teilnimmt,
- die Erstellung des Förderplans auf dem Zeugnis dokumentiert und der Förderplan bei der Ablehnung eines Beratungsgesprächs postalisch zugestellt wird,

- die Fördermaßnahmen unter Berücksichtigung einer geeigneten Zeit- und Evaluationsperspektive verbindlich zwischen Elternhaus, Schüler und Schule vereinbart und unterschrieben werden,
- die Förderpläne in den Schülerstammbüchern im Sekretariat aufbewahrt werden und die Eltern und die beteiligten Lehrkräfte jeweils eine Kopie erhalten
- die Umsetzung der Fördermaßnahmen prozesshaft begleitet und ihr Erfolg evaluiert wird.

Der Förderplan beinhaltet (zum Teil in Form der angehängten individuellen Lern- und Förderempfehlungen)

- die kompetenzbezogene Beschreibung der Minderleistungen,
- konkrete und priorisierte Ansatzpunkte und Maßnahmen zur Aufarbeitung der Defizite,
- Fördermaßnahmen der Schule (z. B. Binnendifferenzierung, Lernzeiten, MoL, Komm-mit-Kurse, Schüler fördern Schüler, Life-Kinetik) und des Elternhauses (z. B. professionelle externe Beratung, Nachhilfe).
- Zeitraum und Evaluation des Förderplans (Festlegungen hinsichtlich des Zeitpunktes und der Verantwortlichkeit bei der Überprüfung der Wirksamkeit des Förderplans).

2. Förderung methodischer Kompetenzen

- **Methodentraining für alle Stufen in jährlichen Projekttagen** (vgl. Anhang)
- **MeSoLe (methodisches, mediales und soziales Lernen) in 5/6**
siehe 4.
- **Einführung in Word und Powerpoint**
- **Internetführerschein**

3. Förderung besonderer Begabungen und Interessen

Arbeitsgemeinschaften am Gymnasium Letmathe im Wahlpflichtbereich der Sekundarstufe I

Jeder Schüler der Sekundarstufe I des Gymnasiums Letmathe wählt zu Beginn eines jeden Schuljahres ein Angebot aus dem Wahlpflichtbereich, das seinen persönlichen Interessen entspricht. Durch die Wahl einer Arbeitsgemeinschaft sollen nicht nur vorhandene individuelle Begabungen gefördert, sondern auch weitere Begabungen entdeckt werden.

Um Schüler des Gymnasiums Letmathe möglichst breit und vielseitig zu fördern, sind die Wahlpflichtbereiche der Erprobungsstufe und der Mittelstufe unterschiedlich ausgerichtet. Die Angebote der Erprobungsstufe sind dem musisch-künstlerischen Bereich zuzuordnen, die Angebote der Mittelstufe dem sportlichen, naturwissenschaftlichen oder gesellschaftswissenschaftlichen Bereich. Alle Angebote finden wöchentlich statt und umfassen eine 67,5-Minuten Stunde. Um eine obligatorische Ausweitung des AG-Bereichs auf die Mittelstufe realisieren zu können, wird die Stundentafel der Stufen 7 bis 9 um jeweils eine 67,5-minütige Stunde ergänzt. Der

Schulschluss muss jedoch um 16.00 Uhr gewährleistet sein. Es ist erstrebenswert, dass für diese Stunde externe Experten in die Schule kommen, die aus Mitteln des Ganztages bezahlt werden.

Die Teilnahme an obligatorischen und optionalen Angeboten wird im Schulportfolio der Schülerinnen und Schüler mit einer Teilnahmebescheinigung dokumentiert.

▪ **Musisch-künstlerische Arbeitsgemeinschaften im Wahlpflichtbereich in 5/6**

Die Arbeitsgemeinschaften der Erprobungsstufe bestehen aus in der Regel festen Angeboten, die aber aufgrund der Personalsituation zu Beginn eines jeden Schuljahres leicht variieren können und meist jahrgangsübergreifend stattfinden. Folgende Angebote werden den Schülern zur Wahl gestellt:

- Bläser-AG in Kooperation mit der Musikschule (verpflichtend für zwei Jahre)
- Chor (jahrgangsübergreifend Stufe 5 und 6)
- Cajon-AG
- Theater-AG (deutsch- und/oder englischsprachig)
- Kunst-AG
- Tanz und Bewegung

▪ **Sportliche Arbeitsgemeinschaften im Wahlpflichtbereich in 7, z. B.:**

- Basketball
- Handball
- Tischtennis
- Tanz
- Fußball

▪ **Naturwissenschaftliche Arbeitsgemeinschaften im Wahlpflichtbereich in 8, z.B.:**

- Astronomie
- Photovoltaik
- Orientieren mit GPS
- Schulgarten
- Werksstatt
- Ernährungslehre

▪ **Gesellschaftswissenschaftliche Arbeitsgemeinschaften im Wahlpflichtbereich in 9, z. B.:**

- Rechtskunde
- Berufswahlorientierung
- Debatte (Position beziehen, Rhetorik)

- **Teilnahme an Wettbewerben**

Durch die Vorbereitung auf und Teilnahme an z. B. sprachlichen (z. B. Big Challenge) oder naturwissenschaftlichen Wettbewerben (z. B. Känguru, BioLogisch) und sportlichen Wettkämpfen rückt die Exzellenzförderung in den Fokus.

- **Sprachenzertifikate (E (LCCI) , F (DELF), SP (DELE))**

- **Musizieren in Gruppen und als Solisten**

- **Wahlpflichtunterricht (Differenzierung 8/9)**

- **„Drehtürmodell“ Latein / Französisch**

Mit dem Drehtürmodell sollen besonders begabte und interessierte Schülerinnen und Schüler stärker individuell gefördert werden. Es ermöglicht diesen Schülern ab Klasse 6 zwei weitere Fremdsprachen (Latein / Französisch) parallel zu erlernen. Der zweistündige Unterricht in einer Fremdsprache wird aufgeteilt, den Stoff der verpassten Stunden holen die Schüler selbstständig nach.

Ein vergleichbares Modell wird für die Fächer in der Differenzierung angeboten.

4. Förderung sozialer und personaler Kompetenzen

- **Übergangshilfen**

Der Wechsel von der Grundschule zu einer weiterführenden Schule ist für Schülerinnen und Schüler eine Herausforderung in mehrfacher Hinsicht. Sie verlassen ihre vertraute Umgebung und müssen mit neuen Lehrkräften, neuen Strukturen (Fachlehrerprinzip statt Klassenlehrer), größeren Räumlichkeiten und neuen Anforderungen zurechtkommen. Oftmals müssen sie auch Freunde zurücklassen, die eine andere weiterführende Schule besuchen.

Aufgabe des Gymnasiums Letmathe ist es, den Schülerinnen und Schülern den Übergang durch unterschiedliche Hilfestellungen zu erleichtern. Die folgenden Maßnahmen sollen die Kinder stärken und ihnen vermitteln, dass sie die Herausforderung des Schulwechsels mit persönlichem Gewinn bewältigen können.

- **Kooperation mit den Grundschulen**

Eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den örtlichen Grundschulen ist von zentraler Bedeutung, um den Kindern den Übergang zu erleichtern. Bestandteile dieser Kooperation sind:

- gegenseitige Hospitationen
- Besuch der Grundschüler durch die neuen Klassenlehrer
- Besuch des Gymnasiums Letmathe durch die Grundschüler vor den Sommerferien
- Rücksprache mit den Grundschulen vor der Klassenbildung
- gemeinsame Erprobungsstufenkonferenz

Seit 2007 findet im Bereich Englisch eine enge Kooperation zwischen den Grundschulen und den weiterführenden Schulen in Letmathe statt.

An dem regelmäßig zweimal im Jahr tagenden Arbeitskreis Englisch zum Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule / Englisch als Kontinuum nehmen Englischlehrer der Letmather Grundschulen und der weiterführenden Schulen (Hauptschule, Realschule, Gesamtschule, Gymnasium) teil, um sich

fachdidaktisch auszutauschen und den Übergang zur weiterführenden Schule nahtlos zu gestalten.

- **Schnuppertag am GL**

Um den Grundschulern den Übergang zum Gymnasium Letmathe zu erleichtern, lernen sie ihre neuen Klassenkameraden und ihre Klassenlehrer bereits vor den Sommerferien an einem Schnuppernachmittag kennen. Auf diese Weise werden nicht nur erste Berührungspunkte abgebaut, sondern auch ein erstes Gespür für die neue Klassengemeinschaft entwickelt.

- **Kennenlernnachmittag für Eltern und Kinder**

Der Kennenlernnachmittag für Eltern und Kinder der fünften Klassen findet in der Regel kurz vor den Herbstferien statt. Nachdem die Kinder bereits einige Wochen am Gymnasium Letmathe sind, haben Eltern und Kinder die Möglichkeit, die Lehrerinnen und Lehrer ihrer Kinder in einem informellen Rahmen kennenzulernen und sich über unterschiedliche Aspekte schulischer Arbeit auszutauschen.

- **Aktive Elternarbeit / Thematische Elternabende**

z. B. zu „Gefahren im Umgang mit dem Internet und dem Handy“, zum „Lernen lernen“, zu „Lions Quest“

- **MeSoLe (vgl. Anhang) / Teamtraining**

In der Jahrgangsstufe 5 und 6 werden wöchentlich in einer 67,5-Minuten Stunde methodische, mediale und soziale Grundkompetenzen erworben und trainiert. Die MeSoLe-Stunde wird vom jeweiligen Klassenlehrer gestaltet.

Alle Klassenlehrer der fünften und sechsten Klassen absolvieren ein dreitägiges Einführungsseminar in das Life-Skills-Programm Lions Quest - Erwachsen werden, welches ab dem Schuljahr 2013/14 am Gymnasium Letmathe etabliert wird, um gezielt und nachhaltig die persönlichen, sozialen und kommunikativen Kompetenzen junger Menschen zu fördern. Life-Skills-Programme stellen die Förderung von Lebenskompetenzen (z. B. Selbstwahrnehmung, Umgang mit Gefühlen, Empathie, kommunikative Kompetenz, Beziehungs- und Entscheidungskompetenz, kritisches und kreatives Denken etc.) in den Mittelpunkt und werden von der WHO als die effektivsten Präventionsprogramme angesehen, da sie sich an den Risiken, Herausforderungen und Entwicklungsaufgaben der Pubertät orientieren.

Zwei weitere Schwerpunkte der MeSoLe-Stunde bilden die medialen und methodischen Kompetenzen. So erwerben die Schüler Grundkompetenzen im Bereich „Lernen lernen“ und im Bereich „Umgang mit digitalen Medien“, insbesondere im Umgang mit dem Handy. Auch hier steht die Prävention im Vordergrund. Gerade in den oben genannten Bereichen ist eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule von zentraler Bedeutung. Aus diesem Grund werden bei Bedarf alle drei Schwerpunkte durch Elterninformationsabende begleitet, die nicht nur Einblicke in die Arbeit am Gymnasium Letmathe geben sollen, sondern auch als Möglichkeit gesehen werden, gemeinsam ins Gespräch zu kommen und Erfahrungen auszutauschen.

Zu den Bausteinen und Schwerpunkten für die einzelnen Jahrgangsstufen vgl. Anhang.

- **Suchtprävention**

Für die Jahrgangsstufe 8 findet im Rahmen der jährlichen Methodentage ein Workshop zur Drogenprävention statt.

- **Theater gegen Mobbing / Cyber-Mobbing**

- **Girls' and Boys' Day**

- **Ausbildungen zum Streitschlichter, Sporthelfer, Schulsanitäter**

- **Schulportfolio**

Neben der individuellen Lerndokumentation soll auch schulisches und außerschulisches Engagement von Schülerinnen und Schülern im Schulportfolio dokumentiert werden. Mit Eintritt in die Stufe 5 erhalten alle Schülerinnen und Schüler das Schulportfolio, welches in unterschiedliche Bereiche vorstrukturiert ist (Allgemeines, Lerndokumentation, Urkunden, Zeugnisse, Zertifikate).

Anhang

1. Lernzeiten am Gymnasium Letmathe / Regeln
2. MeSoLe
3. Übersicht über die Module der Methodentage
4. Dokumentation der individuellen Lernentwicklung
5. MoL-Angebote im Schuljahr 2014/15
6. Selbsteinschätzungsbogen für SuS zur Vorbereitung des ersten Beratungsgesprächs im Rahmen der Förderplangespräche
7. Diagnose und Lernempfehlung / Förderpläne
8. Planung Förderpläne 2014/15

1. Lernzeiten am Gymnasium Letmathe / Regeln

Lernzeiten am Gymnasium Letmathe

Sehr geehrte Eltern!

Lernzeiten sind zentrale Bestandteile des Ganztages am Gymnasium Letmathe. In Lernzeiten wiederholen Schüler das im Unterricht neu erworbene Wissen, wenden es an und vertiefen es in einer Atmosphäre der konzentrierten Stille. Ziel ist es, dass die Schüler ihr Lernen zunehmend selbstständig organisieren und evaluieren. Effektiv genutzte Lernzeiten tragen wesentlich zum Lernerfolg bei und ersetzen die Hausaufgaben im Ganztage. Lernzeiten sind fest organisiert und bieten den Schülern durch professionelle und individuelle Begleitung durch die Fachlehrer ein hohes Förderpotential. Individuelle häusliche Übungen (Vokabeln, Vorbereitung auf Klassenarbeiten etc.) sind jedoch weiterhin erforderlich.

In den Stufen 5 und 6 sind die Lernzeiten an die Kernfächer Deutsch, Mathematik und Englisch gebunden und werden von den jeweiligen Fachlehrern vorbereitet und betreut. Um in den Lernzeiten einen möglichst großen und nachhaltigen Lernertrag zu erzielen, ist eine ruhige und konzentrierte Arbeitsatmosphäre von zentraler Bedeutung. Bereitgestellte Aufgaben müssen zielstrebig und selbstständig erledigt werden. In der Regel werden unterschiedliche Aufgabentypen gegeben: Pflichtaufgaben und zusätzliche Lernaufgaben (zum Beispiel in Form von Freiarbeit). Pflichtaufgaben, die individuell unterschiedlich sein können, sind von allen Schülern in der Lernzeit zu bearbeiten und vom zeitlichen Umfang so angelegt, dass diese von allen in der vorgegebenen Zeit erledigt werden können. Sollte Ihr Kind in der Lernzeit nicht zielstrebig gearbeitet haben, werden Sie darüber schriftlich in Form von „gelben“ und „roten“ Karten informiert. Restliche bzw. zusätzliche Aufgaben müssen in diesem Fall Zuhause fertiggestellt werden.

Nicht effektives Arbeiten in den Lernzeiten mindert den Lernerfolg Ihres Kindes. Die Regeln für eine effektive Nutzung von Lernzeit finden Sie im Anhang.

REGELN FÜR DIE EFFEKTIVE NUTZUNG VON LERNZEIT

Die Lernzeit besteht aus **zwei** Phasen:

VORBEREITUNGSPHASE

- Organisation der Arbeitsmaterialien (Hefte, Mappen, Bücher, Schreibutensilien, Lineale, Lexika etc.) Während der Arbeitsphase dürfen Mitschüler deswegen nicht gestört werden.
- Organisation der Arbeitsplätze
- Bereitstellen der Lernzeitaufgaben

ARBEITSPHASE

- Lernzeit ist Arbeitszeit, in der konzentrierte Stille herrscht. (Stillegebot)
- Bereitgestellte Aufgaben werden zielstrebig, selbstständig und konzentriert erledigt.
- Bei Fragen wird der Lehrer per Handzeichen um Hilfe gebeten, um Mitschüler nicht zu stören.
- Partner- oder Gruppenarbeiten werden ebenfalls so durchgeführt, dass die Mitschüler nicht gestört werden. (Flüstersprache)
- Wer die Pflichtaufgaben in der Lernzeit nicht fertiggestellt hat bzw. nicht zielstrebig gearbeitet hat, muss restliche bzw. zusätzliche Aufgaben Zuhause erledigen. Der Lehrer informiert betreffende Schüler am Ende der Lernzeit.
- Wer alle zu erledigenden Aufgaben fertig gestellt hat, bearbeitet Aufgaben anderer Fächer (insbesondere der Nebenfächer bzw. in Klasse 6 Latein oder Französisch) oder übt bzw. wiederholt den Unterrichtsstoff (Vokabeln, Grundrechenarten, Formeln ...) alleine oder im Lerntempoduett.

ACHTUNG!

- Verstöße gegen die Lernzeitregeln werden mit gelben bzw. roten Karten geahndet, die von den Eltern zu unterschreiben sind. Bei drei Karten werden die Eltern zu einem Beratungsgespräch in die Schule eingeladen.

GELBE KARTE

In der Lernzeit _____ am _____ hat Ihr Sohn / Ihre Tochter _____

- Mitschüler vom konzentrierten Arbeiten abgehalten.
- gegen das Stillegebot verstoßen.
- nicht zielstrebig und konzentriert gearbeitet und somit die zur Verfügung stehende Lernzeit nicht effektiv genutzt.
- das notwendige Arbeitsmaterial Zuhause vergessen.
- _____

Unterschrift Lehrer

Datum / Unterschrift Erziehungsberechtigte

ROTE KARTE

In der Lernzeit _____ am _____ hat Ihr Sohn / Ihre Tochter _____

- wiederholt gestört und damit Mitschüler massiv am konzentrierten Arbeiten gehindert.
- den Klassenraum verlassen müssen, damit eine ruhige Arbeitsatmosphäre wieder hergestellt werden konnte.
- die Anweisungen der Lehrkraft nicht befolgt.
- _____

Unterschrift Lehrer

Datum / Unterschrift Erziehungsberechtigte

2. MeSoLe am Gymnasium Letmathe

(ab dem Schuljahr 2013/14)

Bausteine für die Jahrgangsstufe 5

Externes Teamtraining im Marienhof in Hagen: „Wie die Gruppe laufen lernt“ in der ersten Schulwoche am Gymnasium Letmathe

Teil 1: Ich und meine neue Klasse (*Lions Quest – Erwachsen werden*)

- 1.1 Ich bin ich und wer bist du?
- 1.2 Ich stelle dich vor
- 1.3 Verhaltensregeln: nachdenken, verhandeln, einigen
- 1.4 Fertigmacher und Aufbauer
- 1.5 Streitschlichter stellen sich vor

Elterninformationsabend (fakultativ)

Teil 2: Lernen lernen I

- 2.1 Jeder lernt anders, aber alle mit allen Sinnen
- 2.2 Merktechniken und Vokabeltraining
- 2.3 Klassenarbeiten vorbereiten und schreiben
- 2.4 Mündliche Mitarbeit (vgl. Konzept zur Leistungsbewertung)
- 2.5 Konzentration und Entspannung

Elterninformationsabend (fakultativ)

Teil 3: Stärkung des Selbstvertrauens (*Lions Quest – Erwachsen werden*)

- 3.1 Der dreibeinige Hocker des Selbstvertrauens
- 3.2 Erfolge stärken das Selbstvertrauen
- 3.3 Hörst du mir überhaupt zu?
- 3.4 Verantwortung übernehmen
- 3.5 Werte als Wegweiser

Teil 4: Nicht ohne mein Handy

- 4.1 Nutzungsverhalten in der Klasse
- 4.2 Was kann mein Handy?
- 4.3 Gefahren der mobilen Nutzung

Zusammenarbeit mit der *Initiative Eltern und Medien* (Elterninformationsabend und Klassenworkshops)

Stufenfahrt nach Wilnsdorf vor den Sommerferien mit erlebnispädagogischem Schwerpunkt: Kooperation

Bausteine für die Stufe 6

Teil 1: Mit Gefühlen umgehen (*Lions Quest – Erwachsen werden*)

- 1.1 Was ist das für ein Gefühl?
- 1.2 Alles im Eimer?
- 1.3 Was mich auf die Palme bringt
- 1.4 Bei Stress einen kühlen Kopf behalten

Externes Teamtraining im Marienhof in Hagen: Schwerpunkt: Ich-Stärkung

Teil 2: Lernen lernen II

- 2.1 Selbstevaluation
- 2.2 Lesetechniken
- 2.4 Präsentieren und Rhetorik
- 2.3 Mindmapping

Teil 3: Mehr Sicherheit im Umgang mit dem World Wide Web

Zusammenarbeit mit der *Initiative Eltern und Medien* (Elterninformationsabend und Klassenworkshops)

Teil 4: Beziehungen zu meinen Freunden (*Lions Quest – Erwachsen werden*)

- 3.1 Im Angebot: Freundschaft
- 3.2 Umgang mit Ärger
- 3.3 Sich selbstsicher behaupten
- 3.4 Konflikte lösen
- 3.5 Wenn alle gegen mich sind

3. Übersicht über die Module der Methodentage

Stufe 5

Thema / Modul: Lernen lernen I
Lernen lernen: Einstieg Jeder lernt anders, aber alle mit allen Sinnen; neue Perspektiven entdecken; Lerntypen
Merkschniken zum Ausprobieren Insbesondere: Vokabeln lernen – gewusst wie
Klassenarbeiten vorbereiten und schreiben
Einführung in das fächerübergreifende Leistungsbewertungskonzept (insbesondere anhand der Heftführung / Lerndokumentation)

Stufe 6

Thema / Modul: Lernen lernen II
Wiederholung Klasse 5 (s.o.) Neu: Arbeitsorganisation 2. Fremdsprache, Selbstevaluation
Präsentieren und Rhetorik
Mindmapping
Motivation und Entspannung Motivationsstreppe, Entspannungs- und Konzentrationsübungen

Stufe 7

Thema / Modul:
Wiederholung Lernen Lernen I und II Arbeitsplatz, Lernen lernen, Lernzeiten, Vorbereitung auf Klassenarbeiten
Lernen lernen III: Referate halten Lesetechniken, Informationsbeschaffung, Markieren / Strukturieren / Notizen machen, Zeitplanung, Visualisierungstechniken, Präsentation
Umgang mit Konflikten Lions-Quest
Anspannung und Entspannung Genderförderung, z.B.: „Judo“ (Jungen) und „Yoga / Entspannung“ (Mädchen)

Stufe 8

Thema / Modul:
Drogen und Drogenprävention im Rahmen des Alkohol-Parcours

Stufe 9

Thema / Modul:
Berufswahl und Berufswahlorientierung Betriebspraktikum: Organisation, Praktikumsmappe Berufswahlorientierung im Berufsinformationszentrum (BIZ) der Agentur für Arbeit Iserlohn Bewerbungstraining mit Mitarbeitern der Personalabteilung der Firma Giebel

4. Dokumentation der individuellen Lernentwicklung

Dokumentation der individuellen Lernentwicklung in der Erprobungsstufe



I. Erfassung

Name: _____ Klasse: **5** Klassenleitung: _____ Schuljahr: **2018/19** GS-Empfehlung: _____

Vorinformationen (Hochbegabung, LRS etc): _____

**Legende: + = weit über dem Durchschnitt - = weit unter dem Durchschnitt
Weitgehend durchschnittliche Leistungen werden nicht eingetragen!**

Fachkompetenzen	Mathematik (Pü)				Deutsch (Mü)				Englisch (Ar)				2. FS: __		Stärken			
	5.1	5.2	6.1	6.2	5.1	5.2	6.1	6.2	5.1	5.2	6.1	6.2	6.1	6.2	5.1	5.2	6.1	6.2
Zeugnisnote																		
Fachbezogene Leistungsbereitschaft																		
Fachspezifische Kompetenzen																		
Paraphe																		

Legende: „Das AV / SV entspricht den Erwartungen ...“ **A** = in besonderem Maße, **B** = in vollem Umfang, **C** = entspricht den Erwartungen, **D** = mit Einschränkungen, **E** = nicht
Arbeitsverhalten und Sozialverhalten immer ausfüllen, wenn es von C abweicht!

Arbeitsverhalten																		
Sozialverhalten																		
Paraphe / Datum																		

Erprobungsstufenkonferenzen / Datum	Hinweise / Bemerkungen
Nr. 1 am	
Nr. 2 am	
Nr. 3 am	
Nr. 4 am	
Nr. 5 am	
Nr. 6 am	

Dokumentation der individuellen Lernentwicklung in der Erprobungsstufe



II. (Förder-) Maßnahmen

Datum	(Förder-) Maßnahmen

Datum	Gespräche mit Eltern / Vereinbarungen
Gespräch am:	Beschreibung:
Gespräch am:	Beschreibung:
Gespräch am:	Beschreibung:














































Hinweise / Bemerkungen









































5. MoL-Angebote im Schuljahr 2014/15

Fach	Mod	Thema	Funktion					Zielgruppe			Angebot in				
			DEF	EXZ	KE	SEF	PF	7	8	9	Q1	Q2	Q3	Q4	
Deutsch	D1	Rechtschreibung und Zeichensetzung	x					x	x	x	x		x		
	D2	Grammatik	x					x	x	x		x		x	
	D3	Sachtext	x		x			x	x		x		x		
	D4	Literarische Texte	x		x				x	x				x	
	D5	Kreatives Schreiben		x				x	x	x		x		x	
	D6	Vorhang auf		x				x	x	x			x		
Englisch	E1	Grammatikwiederholung	x					x	x		x	x	x	x	
	E2	Read on		x	x			x			x		x		
	E3	Speaking		x	x					x		x		x	
	E4	Grammar: revision	x							x			x		x
Latein	L1	Tempora	x						x			x			
	L2	Übersetzen	x						x			x			
	L3	Erste Hilfe	x					x			x	x	x	x	
	L4	Certamina latina (Bundeswettbewerb)		x					x	x		x			
	L5	Latine loqui (Sprechen und Schreiben)			x			x	x	x				x	
	L6	Römischer Alltag			x			x	x	x				x	
	L7	Wiederholung und Vertiefung	x							x			x		
Französisch	F1	Fit für DELF? (2. Quartal)			x			x	x	x		x			
	F2	Savoir faire (Grammatikwerkstatt)	x					x	x			x		x	
	F3	Savoir faire (Grammatikwerkstatt für die SII)	x							x			x		x
Mathematik	M1	Bruchrechnung	x					x	x	x	x	x			
	M2	Dreisatz (ab 7.2)	x					x	x	x			x		x
	M3	Rechnen mit Termen	x						x	x		x			
	M4	Mult. + Binom. Formeln (ab 8.2)							x	x			x		x
	M5	Lineare Funktionen und Gleichungen (ab 8.2)	x						x	x			x		x
	M6	Mathemat. Rätsel		x				x	x	x		x	x		
Physik	Ph1	Optik		x	x			x	x		x		x		
	Ph2	Thermodynamik/Energie/Umwelt		x	x			x	x	x		x			x
Biologie	Bi1	Parasiten	x	x	x			x	x	x	x				
	Bi2	Sinne des Menschen	x		x			x	x	x		x			
	Bi3	Drogen und Sucht	x		x	x		x	x	x			x		
	Bi4	Abenteuer Ernährung	x	x	x			x	x	x					x
	Bi5	Biologie praktisch	x	x	x			x	x	x		x			
Chemie	Ch1	Prof. Chminikon (Experimente)		x	x			x	x	x	x				
	Ch2	O2 can do - auch Chemie?		x	x			x	x	x			x		
	Ch3	Chemie ist einfach	x					x	x	x			x		x
Politik	Sw1	Jugend debattiert			x				x	x	x	x			
Geschichte	Ge1	Geschichte erzählt (Zeitzeugen)		x	x				x	x		x			
	Ge2	Mensch, Technik, Umwelt		x	x			x	x						
	Ge3	Außereuropäische Geschichte		x	x				x	x					x
	Ge4	Mittelalterliche Lebenswelten		x	x			x	x			x			
	Ge5	Historische Quellen		x	x			x	x				x		
	Phil2	Gewalt in Medien und Spielen			x					x			x		x
Erdkunde	Ek1	Stadt, Land, Fluss						x				x		x	
	Ek2	Klima und Klimawandel						x	x			x			x
Kunst	Ku1	Digitale Fotografie (Einführung)		x	x				x	x			x		x
	Ku3	Schattentheater		x	x				x	x			x		
Sport	Sp1	Bewegung und Entspannung			x			x	x	x		x	x	x	x
Methoden und Medien	T1	Tastschreiben			x			x				x	x	x	x
	PC1	PC-Führerschein 1 (Grundlagen)			x			x				x			
	PC2	PC-Führerschein 2 (WORD)			x			x				x			
	PC3	PC-Führerschein 3 (EXCEL)			x			x	x				x		x
	PC4	PC-Führerschein 4 (PPP)			x				x	x					x
	AU1	Rechtskunde			x					x			x		x
Pflicht	PM1	Internet (Klicksafe)				x		x				x	x	x	x
	PM2	Mobbing				x			x			x	x	x	x
	PM3	Berufswahl				x				x		x	x		


DEF Abbau von Schwächen
EXZ Exzellenzförderung
KE Kompetenzerweiterung
SEF Sozial-emotionale Förderung
PF Pflicht

6. Selbsteinschätzungsbogen für Schülerinnen und Schüler

		<h3>Selbsteinschätzungsbogen</h3> <p>für die Schülerinnen und Schüler der Erprobungsstufe</p>			
Name: _____					
Klasse: _____ Schuljahr / Halbjahr: _____					
Meine Lieblingsfächer sind: _____ Das kann ich richtig gut : _____ _____					
Wähle zwischen:  ja  schon häufig  eher selten  nein					
I. Soziale Kompetenz:					
1.	Ich halte mich an die Klassenregeln (z.B. Gesprächsregeln).				
2.	Ich helfe anderen, wenn ich kann.				
3.	Ich kümmere mich um die Angelegenheiten meiner Klasse.				
4.	Ich arbeite gut mit anderen zusammen.				
5.	Ich kann eigene Bedürfnisse zum Wohle der Gruppe zurückstellen.				
6.	Ich bin bereit Kritik anzunehmen.				
7.	Ich kann Fehler in meinem Verhalten einsehen.				
8.	Ich akzeptiere andere Meinungen.				
9.	Ich trage Konflikte friedvoll aus.				
10.	Ich behandle Mitschüler und Lehrer respektvoll.				

II.	Lern- und Arbeitskompetenz:				
1.	Ich führe meine Mappen und Hefte ordentlich.				
2.	Ich gehe sachgerecht und ordentlich mit meinen Materialien um.				
3.	Ich arbeite im Unterricht aktiv und kontinuierlich.				
4.	Ich passe auf, wenn etwas erklärt wird.				
5.	Ich beginne selbstständig und direkt mit meiner Arbeit.				
6.	Ich werde in den Lernzeiten mit meinen Aufgaben fertig.				
7.	Ich arbeite auch bei Schwierigkeiten weiter.				
8.	Ich arbeite zielstrebig und ausdauernd.				
9.	Ich arbeite motiviert.				
10.	Ich frage selbstständig nach, wenn ich etwas nicht verstanden habe.				
III.	Für die nächsten 6 Wochen nehme ich mir Folgendes vor:				
	_____		_____		
	Datum		Unterschrift		

7. Diagnose und Lernempfehlung / Förderpläne am GL

	<p>Gymnasium Letmathe der Stadt Iserlohn</p> <p>Diagnose und Lernempfehlung</p> <p>Anlage I zum Förderplan (gem. APO-SI § 7 Abs. 5)</p>
---	--

Name: _____ Klasse: _____ Fach: _____

1a Diagnose Arbeits- und Lernverhalten

Sachbezogene Mitarbeit im Unterricht	++	+	-	--	Zeitmanagement	++	+	-	--
meldet sich häufig					beginnt zügig mit der Arbeit				
kann Gelerntes wiedergeben					erledigt Aufgaben in der vorgesehenen Zeit, trödelt nicht				
kann Neues einbringen und mit Bekanntem verknüpfen					Umgang mit Material	++	+	-	--
Lernverhalten	++	+	-	--	hat vollständige Materialien				
zeigt Durchhaltevermögen					führt Hefte / Mappen ordentlich				
zeigt Interesse, fragt nach					Teamarbeit	++	+	-	--
kann selbstständig arbeiten					kann mit anderen zusammenarbeiten				
erledigt Lernzeitaufgaben sorgfältig					hält sich an vereinbarte Regeln				

1b Fachkompetenzen

2 Lernempfehlungen / empfohlene Maßnahmen

Iserlohn, den _____

Fachlehrer/in

8. Planung: Förderpläne SI (Schuljahr 2014/15)

Förderpläne SI (Schuljahr 2014/15)

Termin	Inhalte	verantwortlich
	Analyse des individuellen Leistungsstandes der SuS in den Fächern (Noten, Gefährdung, notwendige Fördermaßnahmen)	FL
1 Woche vor Zeugiskonferenz (Die, 20.01.15)	Eintragen der Noten	FL und KL
	Allg. Bedarfserhebung auf der Basis der Zeugnisnoten (Komm-mit-Kurse, MoL, Sfs ..)	MSt-Koordinator / SL
Zeugiskonferenzen (Mo/Die, 26./27.01.15)	Einzelfallentscheidungen über a) gefährdete SuS b) Fördermaßnahmen (als Empfehlung oder verpflichtende Zuweisung)	Klassenkonferenzen 5 - 9
Donnerstag vor Zeugnis (29.01.15)	Erstellung der Diagnose / Förderempfehlungen: • Abgabe im Sekretariat • Kopie durch Sekretariat an KL und Koord	FL
	Einladung der Eltern der gefährdeten SuS zum Beratungsgespräch am FÖ-Sprechtag	SL / Sekretariat
Zeugnisausgabe (Freitag, 30.01.15)	Zeugnis + Anlagen: • Einladung zum Beratungsgespräch mit KL am FÖ-Sprechtag (mit Rückantwort und Aufforderung zur Terminabsprache) • Gesprächsangebot mit FL bei Bedarf • Diagnose / Förderempfehlung der FL • Selbsteinschätzungsbogen für SuS zur Vorbereitung auf das Beratungsgespräch	
	Erstellung der Förderpläne auf der Basis der Diagnose / Förderempfehlungen	KL
Förder-Sprechtag (09.02.15)	Beratungsgespräche mit Eltern: a) Gefährdung b) Beratung / Förderplan: • innerschulische Maßnahmen • außerschulische Maßnahmen c) Vereinbarung zwischen Schule und Eltern / Schülern (Fördermaßnahmen, Unterschrift)	KL
Dienstag, 10.02.15	Bedarfserhebung auf der Basis der Zeugnisnoten und der Förderpläne: Wahl und Einrichtung der Fördermaßnahmen (UV, externe Maßnahmen usw.)	MSt-Koordinator / SL
3. Woche nach Zeugnisausgabe	Beginn der Fördermaßnahmen: Komm mit / Sfs, ShS (Die, 17.02.), MoL (Do, 19.02.) usw.	
Evaluation	Rückmeldungen der Verantwortlichen für Fördermaßnahmen an SuS / Eltern (Dokumentation der Rückmeldungen !) Bilanzgespräche zwischen Eltern, SuS und KL zu festgelegten Terminen (auch telefonisch ...)	KL